

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartho bei Bauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hähnendorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Müllitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligtadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Speichshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unkersdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeilige Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Feltraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Bernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 104.

Sonnabend, den 7. September 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Kaisermanöver.

Verhalten gegenüber den Luftfahrzeugen.

1. Im Kaisermanöver finden Luftschiffe und Flugzeuge Verwendung.
 2. Es ist verboten: die Landungsplätze der Luftfahrzeuge zu betreten, sich Flugzeugführern, die im Gelände an ihrer Maschine arbeiten, auf mehr als 300 Meter zu nähern, in der Nähe von Luftschiffen und Flugzeugen zu rauchen.
 3. Luftfahrzeugen, die aufsteigen wollen, ist weithin, besonders in der Fahrtrichtung Platz zu machen.
 4. Das Landen von Flugzeugen ist für die in der Nähe befindlichen Personen gefährlich. Ist ein Ausweichen nicht mehr möglich, so empfiehlt sich ein Hinwerfen auf den Boden.
 5. Die Militärverwaltung übernimmt für Unglücksfälle, die durch unerlaubte Annäherung an die Truppen und Luftfahrzeuge entstehen, keinerlei Verantwortung. Den Anordnungen der militärischen Absperrekommandos ist Folge zu leisten.
 6. Rasche Hilfeleistung bei Unglücksfällen von Luftfahrzeugen wird von jedermann erbeten.
- Es empfiehlt sich außerdem, sofort die nächste Truppenabteilung zu benachrichtigen und der Wandverleitung in Mägeln bei Oschatz Stelle und Art des Unfalles telegraphisch mitzutellen.
7. Zuwiderhandlungen gegen die unter Nr. 2, 3. und 5. gegebenen Anweisungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bzw. Haft bis zu 14 Tagen bestraft, sofern nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuche eine härtere Strafe einzutreten hat.

Meissen, am 24. August 1912.

Nr. 1543 II.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Kaisermanöver betr.

Da es nicht ausgeschlossen ist, daß während des Kaisermanövers in der Zeit vom 9. bis mit 14. September dieses Jahres der hiesige Stadtbezirk von einzelnen Kavallerieabteilungen oder Fliegern und durch Truppendurchmärsche berührt wird, wird hiermit folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Den Grundstücksbesitzern wird eröffnet, daß der Militäriskus für die durch Zuschauer entstandenen Flurschäden nicht aufzukommen hat, es vielmehr den betreffenden Besitzern überlassen bleiben muß, sich wegen Ertrages an diejenigen Personen zu halten, die sie verursacht haben.
2. Den Besitzern der von den Truppenübungen berührten Fluren wird anempfohlen, dem Betreten ihrer Grundstücke durch alle bei Übungen nicht beteiligten Personen tunlichst selbst zu begegnen und die mit Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Polizeibehörden dabei nach Kräften zu unterstützen.
3. Ferner werden die Beteiligten darauf hingewiesen, daß Arbeiten und Aufwendungen, von welchen sie gewohnt haben, daß sie durch Truppenübungen der nächsten Tage gerührt werden müßten, einen Anspruch auf Vergütung nicht begründen.
4. Schließlich werden die Ortsangehörigen aufgefordert, etwaige Schadensansprüche sofort nach Beendigung der Truppenübungen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Im Anschluß hieran wird darauf hingewiesen, daß gegen diejenigen Personen, die unbefugt über Gärten, oder vor beendeter Ernte über Weiden oder bestellte Acker, oder über solche Acker, Wiesen, Weiden, Schünungen, die mit einer Einfriedigung versehen sind, oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, gehen, fahren oder reiten, auf Grund von § 368, Ziffer 9 des Reichsstrafgesetzbuchs, ferner gegen diejenigen Personen, die unbefugt über Mauern, Hecken oder Zäune in einen Garten oder ein Feld steigen, oder die ohne Befugnis auf einen Grundstück verweilen und es auf die Aufforderung des Berechtigten nicht verlassen, auf Grund von § 18 bzw. 19 des Forst- und Feldstrafgesetzes mit aller Strenge strafrechtlich eingeschritten werden wird.

Wilsdruff, am 6. September 1912.

Der Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

Werkblatt für den 7. September.

Sonnenaufgang	5 ²⁷	Monduntergang	5 ¹¹ N.
Sonnenuntergang	6 ²⁸	Mondaufgang	

1789 Schriftstellerin Karoline Pichler in Wien geb. — 1831 Französischer Bühnenbildner Victorien Garçon in Paris geb. — 1836 Englischer Staatsmann Sir Henry Campbell-Bannerman in Ayr in Schottland geb. — 1880 Schriftstellerin B. Helmberg (eigentlich Berta Behrens) in Halle a. S. geb. — 1887 Großherzogin Elisabeth von Mecklenburg-Strelitz in Wörlitz geb. — 1892 Bildhauer Louis Quallin in Berlin geb. — 1902 Komponist Franz Wallner in Braunsfeld a. d. E. geb.

Die Liebe zur Natur. Tiefinnerlich veranlagte Menschen fühlen zu jeder Zeit ihren Zusammenhang mit der Natur. An ihrer Mutterbrust ruhen sie sich aus, sammeln sie neue Kräfte, um im Kampf des Lebens wieder leistungsfähig zu werden. Und doch — der Wehrgeist unserer Väter ist die Natur ein Buch mit sieben Siegeln. Sie gehen dahin, unbefürchtet um die Schönheit eines laubenden Frühlingstages, unberührt von dem erhabenen Schauspiel eines sommerlichen Gewittersturmes, unbeteiligt an den Herbststürmen und blühend für die erhabende, wehrvolle Stimmung in der eis- und schneebedeckten Winterlandschaft. Das Ohr des kumpfsinnigen Alltagsmenschen empfängt den Gesang der Vögel nur als Geräusch, sein Auge hebt sich selten oder nie zu den Sternen. Sie haben ihm nicht zu sagen, ebenso wie das Rauhen der Felsen und Ströme, das geheimnisvolle leise Säuseln im Wald und Fluß. Wie arm ist doch ein Mensch doch! Ja, und er ist doch nicht einmal schuld daran. Vielleicht lag in ihm auch ein schlummernder Trieb zu der Natur, der ist aber nicht geweckt worden. Allerdings kommen manche gottbegnadete Menschen als Poeten zur Welt. Sie sehen und hören mehr als Alltagskinder. Für sie singt und klingt es draußen in Wald und Feld. Sie haben ein Auge für alles. Ihre Phantasie bevölkert ihnen die Welt mit viel Schönen und Gutem, und in Liedern und Gesängen geben sie Kunde von der Schönheit der Natur. Nicht alle aber waren von Anfang an mit der Natur so vertraut. Das Kind wurde von einem lebenden Vater, von einer sinnig veranlagten Mutter auf die Natur hingewiesen. So soll es auch sein! Man schenkt seinem Kinde viel, macht man es aufmerksam auf das Leben der Pflanzenwelt, auf das Werden und Gedeihen der Blumen und Früchte. Viele gute Bekannte hat der Mensch, ward ihm im kindlichen Alter schon die Liebe zu den Tieren angeschlossen. Wie interessiert man sich für die treuen Hausfreunde, Hunde, Pferde usw.! Oder aber erst für die kleinen gefiederten Bewohner unserer Gärten und Wälder. Es ist unglücklich, aber doch wahr: die meisten Gebildeten können keines unserer heimischen Singvögel beim Namen nennen. Lieber haben und Spreizunge geht ihr Kenntnis oft nicht hinaus. Es soll jeder Mutter Freude machen, ihrem Kinde die Wunder der Natur zu zeigen, sein Sinn dafür zu vorbereiten, er muß aber gerührt, genährt werden. Eine Fülle von Reichtum schöpft der Mensch aus der Natur. Sie ist die Quelle seiner Kraft, und deshalb ist es eine heilige Pflicht, das Kind mit der Natur und ihrem geheimnisvollen Walten vertraut zu machen.

Denkspruch für Gemüt und Verstand. Mars ist ein treulosser Gott. Wie töricht sind Nationen, die Größe im Ruhme der Waffen suchen! Eine jede Defait solchen einmal und verlor ihn wieder. Gregorovius.

Neues aus aller Welt.

Die Schweizerischen Manöver bei Jürich, denen d. r. Kaiser beiwohnte, fanden vorgestern ihren Abschluß. Der Kaiser kehrte mittags aus dem Manöverfeld nach Jürich zurück.

Prinz Heinrich von Preußen ist am Mittwoch auf dem Panzerkreuzer „Schwarzhorn“ in Tlingtau eingetroffen.

Die Reichsregierung plant nach Zeitungsmeldungen die Errichtung von Befestigungen auf den Nordseeinseln Jütland, Rangoerog und Spiekeroog. Die bayerische Kammer der Reichsräte nahm den von der Kammer abgeleiteten Entwurf mit Beifall an.

Die sozialdemokratische Partei hat für die letzten Reichstagswahlen 17, Millionen Mark bezogen und fast ebensoviel haben die einzelnen Bezirke beigesteuert.

Die englische Reichsregierung ist von den deutschen Kaisermanövern angeschlossen worden.

Ein schwebendes Gefäßverband traf am Dienstag zum Besuche der Stadt Langen in Neufahrwasser ein.

Eine Explosionskatastrophe ereignete sich am Dienstag in der französischen Hofstraße „Clarens“. Die Zahl der Toten wird auf 35 bis 40 angegeben. Dazu kommen noch 24 Verletzte. Am Mittwoch ereignete sich dort eine neue Explosion, bei der wiederum mehrere Personen getötet bzw. verletzt wurden.

Im ungarischen Militärlager von Derkeny verunglückten beim Aufblasen eines Drachenballons drei Soldaten der Haltemannschaft tödlich. Der ungarische Minister hat den neuen Forderungen der Anwesenheitsmitglieder gegenüber abermals nachgegeben.

Eine japanische Wissenschaftskommission ist in Berlin zu mehrwöchentlichem Aufenthalt eingetroffen.

Die französischen Truppen werden unter Führung des Generals Langley nunmehr einen allgemeinen Vormarsch auf Marokko zur Befreiung der dort Gefangenen beginnen.

Am Panamakanal haben sich gewaltige Erdbeben ereignet, wodurch die Fertigstellung möglichst rasch eine Verzögerung erleiden wird.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 6. September.

Sonnenaufgang	5 ²³	Monduntergang	4 ⁴² N.
Sonnenuntergang	6 ²⁴	Mondaufgang	11 ¹⁸ N.

1729 Philosoph Moses Mendelssohn in Dessau geb. — 1811 Schriftsteller Levin Schücking in Klemenswerth geb. — 1900 Dramatiker Hans Koster in Ludwigsfelde geb. — 1803 Maler Heinrich Schenck in Hannover geb. — 1905 Dichter Karl August v. Dögel in Wismar am Gardasee geb.

Sächsisches Staatsschulbuch. Eingetragen waren Ende August 1912: 2251 Konten im Gesamtbetrag von 144977900 Mk.

Aus dem Kurort Meran. Wie sehr die Los von Rom-Bewegung den Kirchbesuch in einzelnen evangelischen Gemeinden gefördert hat, zeigt unter anderem der Jahresbericht der evangelischen Gemeinde in Meran. Dort betrug 1901 der Gesamtbetrag der in der Kirche gesammelten Kollekten 608 Kronen, während er 1911 auf 4181 Kronen gestiegen ist.

Kann man die Aufnahme von Zeitungsinserten erzwingen? Sehr oft ist es schon vorgekommen, daß dem Aufgeber von Anzeigen die Aufnahme ohne Angabe eines triftigen Grundes von der betreffenden Zeitung verweigert worden ist. Es ist festgestellt worden, daß es keine Handhabung gibt, eine Zeitung zur Aufnahme von Anzeigen zu zwingen, die ihr nicht passen.

Schroten, Säckschneiden gewerblicher Betrieb. Da die völlige Inbetriebsetzung der Lederlandzentrale in nächster Zeit zu erwarten ist, werden die Besitzer von landwirtschaftlichen Schrotmühlen, Säckschneidemaschinen zur Vermeidung einer Bestrafung darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie für andere gegen Entschädigung Schrotten, Säckschneiden oder dergleichen, die Bestimmungen der Gewerbeordnung in Frage kommen und der Betrieb bei der Ortsbehörde anzumelden ist.

Nach dem amtlichen Berichte des Rgl. Landesgesundheitsamtes über die am 31. August 1912 im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Verkrankheiten wurde im Amtshauptmannschaftlichen Bezirk Meissen festgestellt: Rotlauf der Schweine in je einem Gehöft in Roitzsch, Schlettau, Soppen und Weichshain; Geflügelcholera in je einem Gehöft in Großdöbriß, Dennitz, Hähnendorf und Starbach; Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in je einem Gehöft in Dennitz, Kossen und Schänitz.

Safelnatter. In den Nesten eines Baumes in den Anlagen des Pirnaer Bahnhofes bewegte sich in der vorgestrigen Mittagsstunde eine Safelnatter. Für Wetterpropheten ist dies ein gutes Anzeichen, da schönes, warmes Wetter zu erwarten ist und der Winter noch im weiten Felde sein soll, wenn die Safelnattern sich sehen lassen. Hoffentlich trifft alles zu!

Ernennungen. In der vorgestrigen stattgefundenen Monatsversammlung des Wilsdruffer Verbandes der sächsischen Freischule wurden Fel. Vollaad und Fel. Schumann (i. Fa. Reichelt) zu Reichmeisterinnen und Herr Buchdruckereibesitzer Arthur Schunke zum Oberreichmeister ernannt.

Leider wies das letzte Sommerkonzert der Wilsdruffer Stadtkapelle, das am Mittwoch im Saale des Schützenhauses stattfand, nicht den Reiz auf, den es